

327. 32 III (063) 1919

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Die kommunistische Internationale

(Manifest, Leitsätze und Beschlüsse
des Moskauer Kongresses
2.—6. März 1919)



VERLAG WILLASCHEK & CO., HAMBURG
Auslieferung durch die Verlagsbuchhandlung CARL HOYM,
HAMBURG 11, Admiralitätsstraße 19

34.090.

1 kommunistischen internationalen kongress 327.327
1 gen K4
Oppa Teussein

Die kommunistische Internationale

(Manifest, Leitsätze und Beschlüsse
des Moskauer Kongresses
2.—6. März 1919)



**TYÖVÄENLIIKKEEN
KIRJASTO**

933236

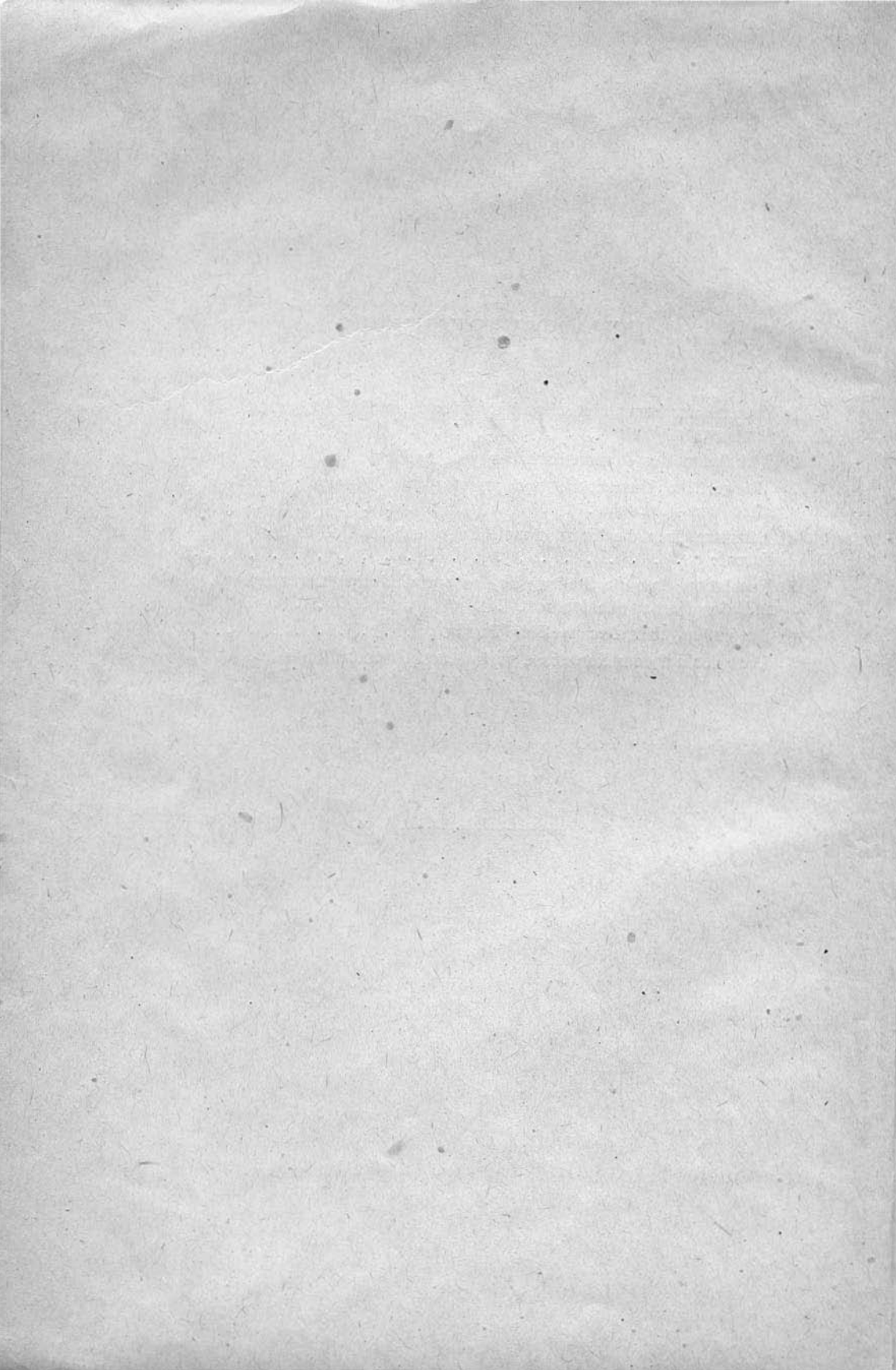
VERLAG: WILLASCHEK & CO., HAMBURG

Auslieferung durch die Verlagsbuchhandlung Carl Hoym, Hamburg 11,
Admiralitätstraße 19

THEY ARE HERE
TO STAY

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1) Manifest der kommunistischen Internationale an das Proletariat der ganzen Welt	5
2) Richtlinien der kommunistischen Internationale	17
3) „Bürgerliche Demokratie und proletarische Diktatur“. Leit- sätze von N. Lenin	26
4) Leitsätze über die internationale Lage und die Politik der Entente	37
5) Resolution über die Stellung zu den sozialistischen Strömungen und der Berner Konferenz	46
6) Resolution über den weißen Terror	52
7) Liste der auf dem Kongresse vertretenen Organisationen	55



Manifest der kommunistischen Internationale an das Proletariat der ganzen Welt.

72 Jahre sind verflossen, seit die kommunistische Partei der Welt ihr Programm in Form eines Manifestes, von den Lehrmeistern der proletarischen Revolution, Karl Marx und Friedrich Engels, geschrieben, verkündet hat. Schon zu jener Zeit war der Kommunismus, der kaum in die politische Arena getreten war, von Hetze, Lüge, Haß und Verfolgung der besitzenden Klassen, die mit Recht in ihm ihren Todfeind ahnten, umstellt. Im Laufe dieser sieben Jahrzehnte ging die Entwicklung des Kommunismus schwere Wege: Stürme des Aufstieges, aber auch Perioden des Niederganges; Erfolge, aber auch harte Niederlagen. Im Grunde ging die Entwicklung doch den Weg, der ihr im Manifest der Kommunistischen Partei vorgezeigt war. Die Epoche des letzten, entscheidenden Gefechts ist später eingetreten, als die Apostel der sozialen Revolution es erwartet und gewünscht haben. Aber sie ist eingetreten. Wir Kommunisten, die Vertreter des revolutionären Proletariats verschiedener Länder Europas, Amerikas und Asiens, die wir uns in Sowjet-Moskau versammelt haben, fühlen und betrachten uns als Nachfolger und Vollbringer der Sache, deren Programm vor 72 Jahren verkündet wurde. Unsere Aufgabe besteht darin, die revolutionäre Erfahrung der Arbeiterklasse zusammenzufassen, die Bewegung von den zersetzenden Beimischungen des Opportunismus und Sozialpatriotismus zu reinigen, die Kräfte aller wirklich revolutionären Parteien des Weltproletariats zu sammeln und dadurch den Sieg der kommunistischen Revolution zu erleichtern und zu beschleunigen.

*

*

*

Jetzt, da Europa mit Trümmern und rauchenden Ruinen bedeckt ist, sind die verruchtesten Brandstifter damit beschäftigt, die Schuldigen am Kriege zu suchen. Hinter ihnen stehen ihre Pro-

fessoren, Parlamentarier, Journalisten, Sozialpatrioten und andere politische Zuhälter der Bourgeoisie.

Im Laufe einer langen Reihe von Jahren hat der Sozialismus die Unvermeidlichkeit des imperialistischen Krieges vorausgesagt, hat die Ursache dieses Krieges in der unersättlichen Habsucht der besitzenden Klassen beider Hauptlager und aller kapitalistischen Länder überhaupt erblickt. Zwei Jahre vor Kriegsausbruch haben die verantwortlichen sozialistischen Führer aller Länder auf dem Baseler Kongreß den Imperialismus als Urheber des zukünftigen Krieges gebrandmarkt, und haben der Bourgeoisie gedroht, sie durch die sozialistische Revolution — als Vergeltung des Proletariats für die Verbrechen des Militarismus — heimzusuchen. Jetzt, nach der Erfahrung der fünf Jahre, nachdem die Geschichte die räuberischen Gelüste Deutschlands aufgedeckt, die nicht weniger verbrecherischen Taten der Ententestaaten enthüllt hat, fahren die Staatssozialisten der Ententeländer fort, zusammen mit ihren Regierungen den gestürzten deutschen Kaiser immer und immer wieder zu entlarven. Noch mehr, die deutschen Sozialpatrioten, welche im August 1914 in dem diplomatischen Weißbuch des Hohenzollern das heiligste Evangelium der Völker erblickten, klagen jetzt in gemeiner Liebedienerei zusammen mit den Sozialisten der Ententeländer die gestürzte deutsche Monarchie, welcher sie früher wie Sklaven gedient haben, als Hauptschuldige an. Auf diese Weise hoffen sie ihre eigene Schuld vergessen zu machen und das Wohlwollen der Sieger zu verdienen. Aber neben den gestürzten Dynastien der Romanows, Hohenzollern und Habsburger und den kapitalistischen Cliquen dieser Länder erscheinen die Regierenden Frankreichs, Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten im Lichte der sich entwickelnden Ereignisse und der diplomatischen Enthüllungen in ihrer unermeßlichen Niedertracht.

Die englische Diplomatie hat bis zum Augenblick der Entfaltung des Krieges mit geheimnisvoll heruntergelassenem Visier dagestanden. Die Regierung der City hütete sich, ihre Ansicht, auf Seite der Entente am Kriege teilzunehmen, unzweideutig kundzugeben, um die Berliner Regierung vom Kriege nicht abzuschrecken. In London wollte man den Krieg. Daher hat man sich dort so verhalten, daß Berlin und Wien zur selben Zeit auf die Neutralität Englands hofften, wo man in Paris und Petrograd fest auf Englands Eingreifen baute.

Der von dem Gang der jahrzehntelangen Entwicklung vorbereitete Krieg war durch die direkte und bewußte Provokation

Großbritanniens entfesselt. Die Regierung Englands wollte Rußland und Frankreich nur so weit Unterstützung gewähren, bis sie sich völlig erschöpft hatten und auch gleichzeitig der Todfeind Deutschland lahmgelegt war. Aber die Macht der deutschen Militärmaschine erwies sich zu schrecklich und verlangte nicht nur ein zum Schein unternommenes, sondern ein wirkliches Eingreifen Englands in den Krieg. Die Rolle des lachenden Dritten, auf welche nach alter Tradition Großbritannien Anspruch hatte, ist den Vereinigten Staaten zugefallen. Mit der englischen Blockade, welche die Spekulationen der amerikanischen Börse mit dem Blute Europas einengte, hat sich die Regierung Washingtons um so leichter abgefunden, weil die Länder der Entente die amerikanische Bourgeoisie für die Verletzung des internationalen Rechts mit fetten Profiten entschädigten. Aber das ungeheure militärische Übergewicht Deutschlands hat die Regierung Washingtons dazu bewegt, aus dem Zustand der scheinbaren Neutralität herauszutreten. Die Vereinigten Staaten übernahmen Europa gegenüber jene Rolle, welche England dem Kontinent gegenüber in früheren Kriegen gespielt und im letzten zu spielen versucht hat, nämlich die, das eine Lager mit Hilfe des anderen zu schwächen, sich in die militärischen Operationen nur soweit einmischend, als es die Sicherung der eigenen Vorteile erforderlich machte. Der Einsatz Wilsons war (den Methoden der amerikanischen Lotterie entsprechend) nicht groß, aber er war der letzte, und damit der Gewinn sein.

Die Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaftsordnung haben sich während des Krieges für die Menschheit zu tierischen Qualen des Hungers und der Kälte, zu Epidemien und moralischer Verwirrung ausgewachsen. Dadurch ist auch der akademische Streit im Sozialismus über die Verelendungstheorie und über das Aushöhlen des Kapitalismus durch den Sozialismus endgültig entschieden. Statistiker und Pedanten der Theorie von der Ausgleichung der Widersprüche haben sich im Laufe von ¹⁰ Jahrzehnten bemüht, aus allen Weltenden wirkliche und scheinbare Tatsachen heranzuzerren, welche von der Vergrößerung des Wohlstandes verschiedener Gruppen und Kategorien der Arbeiterklasse zeugten. Man nahm an, die Verelendungstheorie sei zu Grabe getragen unter dem verächtlichen Geffiff der Eunuchen der bürgerlichen Katheder und der Bonzen des sozialistischen Opportunismus. Heute steht nicht nur die soziale, sondern auch die physiologische und die biologische Verelendung in ihrer ganzen erschütternden Wirklichkeit vor uns.

Die Katastrophe des imperialistischen Krieges hat alle Eroberungen des gewerkschaftlichen und parlamentarischen Kampfes glatt weggefeigt. Und dieser Krieg ist in demselben Maße aus den inneren Tendenzen des Kapitalismus herausgewachsen, wie jene wirtschaftlichen Abmachungen und parlamentarischen Kompromisse, welche er in Blut und Schmutz begraben hat.

Das Finanzkapital, das die Menschheit in den Abgrund des Krieges warf, hat selbst im Laufe des Krieges katastrophale Veränderungen erlitten. Die Abhängigkeit des Papiergeldes von der materiellen Grundlage der Produktion war vollends gestört. Immer mehr seine Bedeutung als Mittel und Regulator des kapitalistischen Warenaumlafes verlierend, verwandelte sich das Papiergeld zum Mittel der Requisition, des Raubes, überhaupt der militär-wirtschaftlichen Vergewaltigung. Die völlige Ausartung des Geldpapierverkehrs spiegelt die allgemeine und tödliche Krisis des kapitalistischen Warenaustausches wieder. Wenn der freie Wettbewerb als Regulator der Produktion und der Verteilung in den Hauptgebieten der Wirtschaft von dem System der Trusts und Monopole noch in den dem Kriege vorangegangenen Jahrzehnten verdrängt wurde, so wurde durch den Gang des Krieges die regelnde Rolle den Händen der ökonomischen Vereinigungen entrissen und direkt der militärischen Staatsmacht ausgeliefert. Die Verteilung der Rohstoffe, die Ausnutzung des Petroleums von Baku oder Rumänien, der Donetz-Kohle, des ukrainischen Getreides, das Schicksal der deutschen Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Automobile, die Versorgung des hungernden Europas mit Brot und Fleisch, — all diese Grundfragen des wirtschaftlichen Lebens der Welt werden nicht durch den freien Wettbewerb, nicht durch Kombinationen nationaler und internationaler Trusts geregelt, sondern durch direkte Anwendung militärischer Gewalt im Interesse ihrer weiteren Erhaltung. Hat die völlige Unterordnung der Staatsmacht unter die Gewalt des Finanzkapitals die Menschheit zur imperialistischen Schlachtbank geführt, so hat das Finanzkapital durch diese Massenabschlachtung nicht nur den Staat, sondern auch sich selbst vollends militarisiert und ist nicht mehr fähig, seine wesentlichen ökonomischen Funktionen anders, als mittels Blut und Eisen zu erfüllen.

Die Opportunisten, die vor dem Weltkriege die Arbeiter zur Mäßigkeit im Namen des allmählichen Überganges zum Sozialismus aufforderten, die während des Krieges Klassendemut im Namen des Burgfriedens und der Vaterlandsverteidigung verlangten,

fordern wiederum vom Proletariat Selbstverleugnung zur Überwindung der entsetzlichen Folgen des Krieges. Fände diese Predigt bei den Arbeitermassen Gehör, so würde die kapitalistische Entwicklung auf den Knochen mehrerer Generationen in neuer, noch konzentrierter und ungeheuerlicherer Form ihre Wiederaufrichtung feiern mit der Aussicht eines neuen, unausbleiblichen Weltkrieges. Zum Glück für die Menschheit ist dies nicht mehr möglich.

Die Verstaatlichung des wirtschaftlichen Lebens, gegen welche der kapitalistische Liberalismus sich so sträubte, ist zur Tatsache geworden. Nicht nur zum freien Wettbewerb, sondern auch zur Herrschaft der Trusts, Syndikate und anderer wirtschaftlicher Ungetüme gibt es keine Rückkehr. Die Frage besteht einzig darin, wer künftig der Träger der verstaatlichten Produktion sein wird: der imperialistische Staat oder der Staat des siegreichen Proletariats?

Mit anderen Worten: soll die gesamte arbeitende Menschheit zum leibeigenen Frondienner einer siegesgekrönten Weltclique werden, die unter dem Namen des Völkerbundes mit Hilfe eines „internationalen“ Heeres und einer „internationalen“ Flotte hier plündert und wüfzt, dort einen Brocken zuwirft, überall jedoch das Proletariat in Fesseln schlägt mit dem einzigen Ziel, die eigene Herrschaft zu erhalten, oder wird die Arbeiterklasse Europas und der fortgeschrittenen Länder der anderen Weltteile selbst die zerrüttete und zerstörte Volkswirtschaft in die Hand nehmen, um deren Wiederaufbau auf sozialistischer Grundlage sicherzustellen.

Die Epoche der gegenwärtigen Krise abzukürzen, ist möglich nur durch die Mittel der proletarischen Diktatur, die nicht in die Vergangenheit Rückschau hält, weder erhebliche Privilegien noch die Eigentumsrechte berücksichtigt, sondern von der Nötwendigkeit der Rettung der hungernden Massen ausgeht, zu diesem Zwecke alle Mittel und Kräfte mobil macht, die allgemeine Arbeitspflicht einführt, das Regime der Arbeitsdisziplin einsetzt, um auf diesem Wege im Laufe von einigen Jahren nicht allein die klaffenden Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat, sondern auch die Menschheit auf eine neue ungeahnte Höhe zu erheben.

* *

Der nationale Staat, der der kapitalistischen Entwicklung einen mächtigen Impuls gegeben hat, ist für die Fortentwicklung der Produktivkräfte zu eng geworden. Um so unhaltbarer wurde die Lage der unter den Großmächten Europas und anderer Welt-

teile verstreuten kleinen Staaten. Diese Kleinstaaten, die zu verschiedenen Zeiten als Bruchstücke von großen Staaten, als Scheidemünze zur Bezahlung verschiedener Dienstleistungen, als strategische Puffer entstanden sind, haben ihre Dynastien, ihre herrschenden Banden, ihre imperialistischen Ansprüche, ihre diplomatischen Machenschaften. Ihre illusorische Unabhängigkeit hatte bis zum Kriege dieselbe Stütze, wie das europäische Gleichgewicht: den ununterbrochenen Gegensatz zwischen den beiden imperialistischen Lagern. Der Krieg hat dieses Gleichgewicht gestört. Indem der Krieg anfänglich Deutschland ein gewaltiges Übergewicht verlieh, zwang er die Kleinstaaten, Heil und Rettung unter den Fittichen des deutschen Militarismus zu suchen. Nachdem Deutschland geschlagen wurde, wandte sich die Bourgeoisie der Kleinstaaten gemeinsam mit ihren patriotischen „Sozialisten“ dem siegreichen Imperialismus der Alliierten zu und begann in den heuchlerischen Punkten des Wilsonschen Programms Sicherungen für ihr weiteres selbständiges Fortbestehen zu suchen. Gleichzeitig ist die Zahl der Kleinstaaten gestiegen: aus dem Bestand der österreichisch-ungarischen Monarchie, aus den Teilen des Zarenreiches sonderten sich neue Staatswesen ab, die, kaum in die Welt gesetzt, sich gegenseitig wegen der staatlichen Grenzen an die Kehle springen. Unterdessen bereiten die alliierten Imperialisten solche Kombinationen von neuen und alten Kleinstaaten vor, um sie durch die Haftpflicht des gegenseitigen Hasses und allgemeiner Ohnmacht zu binden.

Die kleinen und schwachen Völker unterdrückend und vergewaltigend, sie dem Hunger und der Erniedrigung preisgebend, hören die Entente-Imperialisten nicht auf, genau wie dies unlängst noch die Imperialisten der Zentralmächte taten, vom Selbstbestimmungsrecht der Völker zu sprechen, welches nunmehr in Europa wie in den übrigen Weltteilen vollständig zertreten daliegt.

Den freien Völkern eine freie Existenzmöglichkeit zu sichern, vermag nur die proletarische Revolution, welche die produktiven Kräfte aller Länder aus der Enge der Nationalstaaten befreit, die Völker im engsten wirtschaftlichen Zusammenarbeiten, auf der Grundlage eines allgemeinen Wirtschaftsplanes, vereinigt und auch dem kleinsten und schwächsten Volke die Möglichkeit gibt, frei und unabhängig die Angelegenheiten seiner nationalen Kultur zu erledigen, ohne Schaden für die vereinigte und zentralisierte Wirtschaft Europas und der ganzen Welt.

Der letzte Krieg, der nicht zuletzt ein Krieg wegen der Kolonien gewesen ist, war gleichzeitig ein Krieg mit Hilfe der

Kolonien. In nie dagewesenem Umfange wurde die Bevölkerung der Kolonien in den europäischen Krieg hineingezogen. Indier, Neger, Araber, Madagassen kämpften auf dem europäischen Festlande. Wofür? — für ihr Recht, auch weiterhin Knechte Englands und Frankreichs zu bleiben. Niemals zeigte sich die kapitalistische Herrschaft schamloser, nie wurde das Problem der kolonialen Sklaverei in solcher Schärfe aufgerollt wie jetzt.

Daher eine Reihe offener Aufstände und revolutionäre Gärung in allen Kolonien. In Europa selbst erinnerte Irland in blutigen Straßenkämpfen daran, daß es noch immer ein geknechtetes Land sei und sich als solches fühlte. Auf Madagaskar, in Annam und in anderen Ländern haben die Truppen der bürgerlichen Republik während des Krieges mehr als einen Aufstand der Kolonialsklaven zu unterdrücken gehabt. In Indien ist die revolutionäre Bewegung auch nicht einen Tag zum Stillstande gekommen, und in der letzten Zeit kam es zu dem bisher größten Arbeiterstreik in Asien, auf welchen die Regierung Großbritanniens mit der Arbeit der Panzerautomobile in Bombay antwortete.

Auf solche Weise wurde die Kolonialfrage in ihrem ganzen Umfange nicht nur auf dem grünen Tische des Diplomatenskongresses in Paris, sondern auch in den Kolonien selbst auf die Tagesordnung gestellt. Das Programm Wilsons bezweckt im besten Falle nur eine Änderung des Firmenschildes der Kolonialsklaverei. Die Befreiung der Kolonien ist nur zusammen mit der Befreiung der Arbeiterklasse der Metropolen möglich. Die Arbeiter und Bauern nicht nur von Annam, Algier, Bengalien, sondern auch von Persien und Armenien bekommen die Möglichkeit einer selbständigen Existenz erst dann, wenn die Arbeiter Englands und Frankreichs Lloyd George und Clemenceau gestürzt und die Staatsmacht in ihre Hände genommen haben. In mehr entwickelten Kolonien geht der Kampf schon jetzt nicht bloß unter dem Banner der nationalen Befreiung, sondern nimmt gleich einen offenen ausgesprochenen sozialen Charakter an. Wenn das kapitalistische Europa die rückständigen Weltteile zwangsweise in den kapitalistischen Strudel hineingezogen hat, so wird das sozialistische Europa den befreiten Kolonien zu Hilfe kommen mit seiner Technik, seiner Organisation, seinem geistigen Einfluß, um deren Übergang zur planmäßig organisierten sozialistischen Wirtschaft zu erleichtern.

Kolonialsklaven Afrikas und Asiens! Die Stunde der proletarischen Diktatur in Europa wird auch die Stunde eurer Befreiung sein!

Die gesamte bürgerliche Welt klagt die Kommunisten der Vernichtung der Freiheiten und der politischen Demokratie an. Das ist nicht wahr. Zur Herrschaft gelangt, stellt das Proletariat nur die volle Unmöglichkeit fest, die Methoden der bürgerlichen Demokratie anzuwenden, und schafft Bedingungen und Formen einer neuen, höheren Arbeiterdemokratie. Der ganze Gang der kapitalistischen Entwicklung untergrub, besonders in der letzten imperialistischen Epoche, die politische Demokratie nicht nur dadurch, daß er die Nationen in zwei unversöhnliche Klassen spaltete, sondern auch dadurch, daß er die zahlreichen kleinbürgerlichen und halbproletarischen Schichten ebenso wie die Unterschichten des Proletariats zur bleibenden wirtschaftlichen Verkümmern und politischen Ohnmacht verurteilte.

Die Arbeiterklasse derjenigen Länder, in denen die historische Entwicklung ihr dazu die Möglichkeit gegeben hat, hat das Regime der politischen Demokratie zur Organisation gegen das Kapital ausgenützt. Dasselbe wird auch ferner in jenen Ländern geschehen, wo die Vorbedingungen einer Arbeiterrevolution noch nicht herangereift sind. Aber die breiten Zwischenschichten auf dem flachen Lande wie in den Städten werden durch den Kapitalismus in ihrer historischen Entwicklung gehemmt und bleiben um ganze Epochen zurück. Der nicht über seine Kirchturmspitze hinaussehende badische und bayerische Bauer, der durch die großkapitalistische Weinverfälschung zugrunde gerichtete französische kleine Weinbauer, der durch Bankiers und Abgeordnete ausgeplünderte und betrogene amerikanische Kleinrentner, all diese durch den Kapitalismus von der großen Straße der Entwicklung abgedrängten sozialen Schichten, werden auf dem Papier durch das Regime der politischen Demokratie zur Verwaltung des Staates berufen. In Wirklichkeit aber fällt in allen wichtigen Fragen, welche die Geschicke der Völker bestimmen, die Finanzoligarchie ihre Entscheidungen hinter dem Rücken der parlamentarischen Demokratie. So war es vor allem in der Kriegsfrage, so spielt sich dasselbe jetzt in der Frage des Friedens ab.

Wenn es die Finanzoligarchie für nützlich hält, ihre Gewalttaten durch parlamentarische Abstimmungen zu decken, stehen dem bürgerlichen Staate zur Erreichung der erforderlichen Ziele alle von früheren Jahrhunderten der Klassenherrschaft geerbten und durch die Wunder der kapitalistischen Technik vervielfachten Mittel zur Verfügung: Lüge, Demagogie, Hetze, Verleumdung, Bestechung und Terror.

An das Proletariat die Forderung zu stellen, daß es im letzten Kampfe mit dem Kapitalismus, in dem es sich um Leben und Tod handelt, lammfromm den Forderungen der bürgerlichen Demokratie folgt, — hieße, von einem Menschen, der gegen Räuber sein Leben und seine Existenz verteidigt, die Befolgung der künstlichen, bedingten Regeln des französischen Ringkampfes zu verlangen, die von seinem Feinde festgestellt werden und von ihm nicht befolgt werden können.

Im Reiche der Zerstörung, wo nicht nur die Produktions- und Transportmittel, sondern auch die Institutionen der politischen Demokratie blutige Trümmer darstellen, muß das Proletariat seinen eigenen Apparat schaffen, der vor allem als Bindemittel für die Arbeiterklasse dient und ihr die Möglichkeit eines revolutionären Eingreifens in die weitere Entwicklung der Menschheit sichert. Dieser Apparat sind die Arbeiterräte. Die alten Parteien, die alten Gewerkschaften, haben sich in der Person ihrer Führer als unfähig erwiesen, die von der neuen Epoche gestellten Aufgaben zu verstehen, geschweige denn diese auszuführen. Das Proletariat schuf eine neue Form des Apparats, der die gesamte Arbeiterschaft umfaßt, unbeachtet des Berufes und der politischen Reife, einen elastischen Apparat, der fähig ist, sich immerwährend zu erneuern, zu erweitern, immer neue und neue Schichten in seine Sphäre hineinzuziehen, seine Türen den dem Proletariat nahestehenden, arbeitenden Schichten der Stadt und des Dorfes zu öffnen. Diese unersetzliche Organisation der Selbstverwaltung der Arbeiterklasse, ihres Kampfes und in Zukunft auch der Eroberung der Staatsmacht ist durch die Erfahrung verschiedener Länder erprobt und stellt die größte Errungenschaft und die mächtigste Waffe des Proletariats unserer Zeit dar.

In allen Ländern, wo die Massen zum Denken erwacht sind, werden auch fernerhin Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte gebildet. Die Räte zu befestigen, ihre Autorität zu heben, sie dem Staatsapparat der Bourgeoisie entgegenzustellen — das ist jetzt die Hauptaufgabe der klassenbewußten und ehrlichen Arbeiter aller Länder. Mittels der Räte vermag die Arbeiterklasse sich vor der Zersetzung zu retten, die in ihre Mitte durch die Höllenqualen des Krieges, des Hungers, durch die Gewalttaten der Besitzenden und den Verrat der ehemaligen Führer hineingetragen wird. Mittels der Räte wird die Arbeiterklasse am sichersten und leichtesten in all den Ländern zur Macht gelangen, wo die Räte die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung um sich vereinigen. Mittels der Räte

endlich wird die zur Macht gelangte Arbeiterklasse alle Gebiete des ökonomischen und kulturellen Lebens verwalten, wie dies zurzeit in Rußland schon der Fall ist.

Der Zusammenbruch des imperialistischen Staates, vom zaristischen bis zum allerdemokratischsten, geht gleichzeitig mit dem Zusammenbruch des imperialistischen Militärsystems vor sich. Die vom Imperialismus mobilisierten Millionenarmeen konnten nur solange Stand halten, bis das Proletariat gehorsam unter dem Joche der Bourgeoisie verblieb. Der Zerfall der nationalen Einheit bedeutet auch einen unausbleiblichen Zerfall der Armee. So geschah es zuerst in Rußland, dann in Österreich-Ungarn und Deutschland. Dasselbe ist auch in anderen imperialistischen Staaten zu erwarten. Der Aufstand des Bauers gegen den Gutsbesitzer, des Arbeiters gegen den Kapitalisten, beider gegen die monarchische oder „demokratische“ Bürokratie führt unausweichlich zum Aufstand des Soldaten gegen das Kommando und im weiteren auch zu einer scharfen Spaltung zwischen den proletarischen und bürgerlichen Elementen der Armee. Der imperialistische Krieg, der eine Nation der anderen entgegensetzte, ging und geht in den Bürgerkrieg über, der eine Klasse der anderen entgegensetzt.

Das Gezeter der bürgerlichen Welt gegen den Bürgerkrieg und den roten Terror ist die ungeheuerlichste Heuchelei, die die Geschichte der politischen Kämpfe bisher aufzuweisen hat. Es würde keinen Bürgerkrieg geben, wenn nicht die Cliquen der Ausbeuter, die die Menschheit an den Rand des Verderbens gebracht haben, jedem Vorwärtsschreiten der arbeitenden Massen entgegengewirkt hätten, wenn sie nicht Verschwörungen und Morde angezettelt und bewaffnete Hilfe von außen angerufen hätten, um ihre räuberischen Vorrechte aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen.

Der Bürgerkrieg wird der Arbeiterklasse von ihren Erzfeinden aufgezwungen. Die Arbeiterklasse muß Schlag mit Schlag beantworten, wenn sie nicht sich selbst und ihrer Zukunft, die zugleich die Zukunft der ganzen Menschheit ist, entsagen will. Indem die kommunistischen Parteien nie den Bürgerkrieg künstlich heraufbeschwören, streben sie danach, seine Dauer nach Möglichkeit zu verkürzen, — falls er zur eisernen Notwendigkeit geworden ist, — die Zahl seiner Opfer zu verringern und vor allem dem Proletariat den Sieg zu sichern. Hieraus erklärt sich die Notwendigkeit der rechtzeitigen Entwaffnung der Bourgeoisie, der Bewaffnung der Arbeiter, der Bildung einer kommunistischen Armee als Beschützerin der Macht des Proletariats und der Unantastbarkeit seines sozialisti-

schen Aufbaues Eine solche ist die rote Armee des Sowjetrußlands, welche zum Schutze der Errungenschaften der Arbeiterklasse gegen jeden Überfall von innen und von außen entstanden ist. Die Rätearmee ist unzertrennbar von dem Rätestaat.

Im Bewußtsein des weltgeschichtlichen Charakters ihrer Aufgaben haben die aufgeklärten Arbeiter schon bei den ersten Schritten ihrer organisierten sozialistischen Bewegung nach einer internationalen Vereinigung gestrebt. Der Grundstein zu derselben wurde 1864 in London, in der ersten Internationale gelegt. Der deutsch-französische Krieg, aus dem das Deutschland der Hohenzollern erwachsen ist, untergrub die erste Internationale, indem er gleichzeitig zu der Entwicklung der nationalen Arbeiterparteien den Anstoß gab. Schon im Jahre 1889 vereinigen sich diese Parteien auf dem Kongreß in Paris und schaffen die Organisation der zweiten Internationale. Aber der Schwerpunkt der Arbeiterbewegung lag in dieser Periode gänzlich auf nationalem Boden, im Rahmen der nationalen Staaten, auf der Grundlage der nationalen Industrie, im Gebiete des nationalen Parlamentarismus. Jahrzehnte organisatorischer und reformatorischer Arbeit schufen eine Generation von Führern, die in ihrer Mehrheit das Programm der sozialen Revolution in Worten anerkannten, in Wirklichkeit es aber verleugneten und im Reformismus und in der Anpassung an den bürgerlichen Staat versumpften. Der opportunistische Charakter der leitenden Parteien der zweiten Internationale entpuppte sich endgültig und führte zum größten Zusammenbruch der Weltgeschichte in dem Moment, als der Lauf der Ereignisse von den Arbeiterparteien revolutionäre Kampfmethoden verlangte. Wenn der Krieg von 1870 der ersten Internationale einen Schlag versetzte, indem er die Tatsache enthüllte, daß hinter dem sozial-revolutionären Programm noch keine geschlossene Macht der Massen stand, so tötete der Krieg von 1914 die zweite Internationale, indem er zeigte, daß über den zusammengeschweißten Arbeitermassen Parteien stehen, die sich in untertänige Organe des bürgerlichen Staats verwandelten.

Dies bezieht sich nicht nur auf die Sozialpatrioten, die heute offen in das Lager der Bourgeoisie übergegangen, zu ihren bevorzugten Vertrauenspersonen und zu verlässlichen Henkern der Arbeiterklasse geworden sind, sondern auch auf das verschwommene, unbeständige sozialistische Zentrum, das heute bemüht ist, die zweite Internationale, d. h. die Beschränktheit, den Opportunismus und die revolutionäre Machtlosigkeit ihrer leitenden

Spitzen zu erneuern. Die unabhängige Partei Deutschlands, die heutige Mehrheit der sozialistischen Partei Frankreichs, die Gruppe der Menschewiki in Rußland, die Unabhängige Arbeiterpartei Englands und andere ähnliche Gruppen versuchen tatsächlich den Platz auszufüllen, den die alten offiziellen Parteien der zweiten Internationale vor dem Kriege eingenommen hatten, indem sie wie früher mit Ideen des Kompromisses und der Einigung auftreten, auf diese Weise mit allen Mitteln die Energie des Proletariats paralysieren, die Krise in die Länge ziehen und somit das Elend Europas noch vergrößern. Der Kampf gegen das sozialistische Zentrum ist die notwendige Vorbedingung des erfolgreichen Kampfes gegen den Imperialismus.

Indem wir die Halbheit, Lügenhaftigkeit und Fäulnis der überlebten offiziellen sozialistischen Parteien verwerfen, fühlen wir, die in der dritten Internationale vereinigten Kommunisten, uns als die direkten Fortsetzer der heroischen Anstrengungen und des Märtyrertums einer langen Reihe revolutionärer Generationen, von Babeuf bis Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Wenn die erste Internationale die künftige Entwicklung vorausgesehen und ihre Wege vorgezeichnet, wenn die zweite Internationale Millionen Proletarier gesammelt und organisiert hat, so ist die dritte Internationale die Internationale der offenen Massenaktion, der revolutionären Verwirklichung, die Internationale der Tat.

Die sozialistische Kritik hat die bürgerliche Weltordnung genügend gebrandmarkt. Die Aufgabe der internationalen kommunistischen Partei besteht darin, diese Ordnung umzustürzen und an ihre Stelle das Gebäude der sozialistischen Ordnung zu errichten.

Wir fordern die Arbeiter und Arbeiterinnen aller Länder auf, sich unter dem kommunistischen Banner zu vereinigen, unter dessen Zeichen die ersten großen Siege bereits erfochten sind.

Proletarier aller Länder! Im Kampfe gegen die imperialistische Barbarei, gegen die Monarchie, gegen die privilegierten Stände, gegen den bürgerlichen Staat und das bürgerliche Eigentum, gegen alle Arten und Formen der sozialen oder nationalen Bedrückung — vereinigt Euch!

Unter dem Banner der Arbeiterräte, des revolutionären Kampfes für die Macht und die Diktatur des Proletariats, unter dem Banner der dritten Internationale, Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Das Manifest ist am 6. März 1919 in Moskau unterzeichnet

d. h. die Bourgeoisie, zwecks Überwindung des Widerstandes, welchen die Ausbeuter im Kampf um ihre Herrschaft leisten.

3. Die Geschichte lehrt, daß noch nie eine bedrückte Klasse zur Macht gelangt ist und gelangen konnte, ohne eine Periode der Diktatur, d. h. der Eroberung der politischen Macht und der gewaltsamen Unterdrückung des verzweifeltsten, wildesten, vor keinen Verbrechen zurückschreckenden Widerstandes, welcher immer von den Ausbeutern geleistet wird, durchzumachen. Die Bourgeoisie, deren Herrschaft jetzt von Sozialisten verteidigt wird, welche sich gegen die „Diktatur überhaupt“ aussprechen und für die „Demokratie überhaupt“ mit Leib und Seele eintreten, hat ihre Macht in den zivilisierten Ländern durch eine Reihe von Aufständen, Bürgerkriegen, durch gewaltsame Unterdrückung der Königsherrschaft, der Feudalen, Sklavenhalter und ihrer Restaurierungsversuche erobert. Tausend- und millionenmal haben die Sozialisten aller Länder in ihren Büchern, Broschüren, in den Resolutionen ihrer Kongresse, in ihren Agitationsreden dem Volke den Klassencharakter dieser bürgerlichen Revolutionen auseinandergesetzt. Daher ist die jetzige Verteidigung der „bürgerlichen Demokratie“ in Reden über „Demokratie überhaupt“ und das jetzige Gezeter gegen die Diktatur des Proletariats im Geschrei über die „Diktatur überhaupt“ direkter Verrat am Sozialismus, tatsächlicher Übergang ins Lager der Bourgeoisie, Leugnung des Rechts des Proletariats auf seine proletarische Revolution, eine Verteidigung des bürgerlichen Reformismus gerade in einem solchen historischen Augenblick, in welchem der bürgerliche Reformismus in der ganzen Welt zusammengebrochen ist, und in welchem der Krieg eine revolutionäre Situation geschaffen hat.

4. Alle Sozialisten haben, indem sie den Klassencharakter der bürgerlichen Zivilisation, der bürgerlichen Demokratie, des bürgerlichen Parlamentarismus erklärt haben, den Gedanken ausgesprochen, der mit der größten wissenschaftlichen Genauigkeit von Marx und Engels durch die Worte ausgedrückt wurde, daß die demokratischste bürgerliche Republik nichts anderes sei, als eine Maschine zur Unterdrückung der Arbeiterklasse durch die Bourgeoisie, der Masse der Arbeitenden durch eine Handvoll Kapitalisten. Es gibt nicht einen einzigen Revolutionär und nicht einen einzigen Marxisten unter denen, die jetzt gegen die Diktatur ihr Geschrei erheben und für die Demokratie eintreten, der vor den Arbeitern nicht hoch und heilig geschworen hätte, daß er diese Grundwahrheit des Sozialismus anerkenne; jetzt aber, wo unter

dem revolutionären Proletariat eine Gärung und Bewegung begonnen hat, welche darauf gerichtet ist, diese Maschine der Unterdrückung zu vernichten und die Diktatur des Proletariats zu erkämpfen, stellen diese Verräter des Sozialismus die Sache so dar, als ob die Bourgeoisie den Arbeitenden die „reine Demokratie“ geschenkt hätte, als ob die Bourgeoisie auf Widerstand verzichtete und gewillt sei, sich der Mehrheit der Arbeitenden zu unterwerfen, als ob in der demokratischen Republik kein Staatsapparat zur Unterdrückung der Arbeit durch das Kapital da war und da sei.

5. Die Pariser Kommune, welche in Worten von allen gefeiert wird, die als Sozialisten gelten wollen, da sie wissen, daß die Arbeitermassen große und aufrichtige Sympathie mit ihr haben, hat besonders deutlich die historische Bedingtheit und den begrenzten Wert des bürgerlichen Parlamentarismus und der bürgerlichen Demokratie bewiesen, welche im Vergleich zum Mittelalter höchst fortschrittliche Einrichtungen darstellen, in der Zeit der proletarischen Revolution aber unvermeidlich von Grund aus Veränderungen erheischen. Gerade Marx, der die historische Bedeutung der Kommune am meisten schätzte, hat in seiner Analyse derselben den ausbeuterischen Charakter der bürgerlichen Demokratie und des bürgerlichen Parlamentarismus nachgewiesen, bei welchen die unterdrückte Klasse das Recht erhält, einmal im Laufe mehrerer Jahre zu entscheiden, welcher Abgeordnete der besitzenden Klassen das Volk im Parlament ver- und zertreten wird. Gerade jetzt, wo die Rätebewegung, die die ganze Welt ergreift, vor aller Augen die Sache der Kommune weiterführt, vergessen die Verräter des Sozialismus die praktische Erfahrung und die konkreten Lehren der Pariser Kommune und wiederholen den alten bürgerlichen Plunder von der „Demokratie überhaupt“. Die Kommune war eine nicht-parlamentarische Einrichtung.

6. Die Bedeutung der Kommune besteht weiter darin, daß sie den Versuch unternommen hat, den bürgerlichen Staatsapparat, den Beamten-, Gerichts-, Kriegs- und Polizeiapparat zu zertrümmern und von Grund aus zu zerstören und ihn durch die sich selbstverwaltende Massenorganisation der Arbeiter, welche die Trennung der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt nicht kannte, zu ersetzen. Alle bürgerlich-demokratischen Republiken unserer Zeit, darunter die deutsche, welche von den Verrätern des Sozialismus unter Verhöhnung der Wahrheit als proletarische bezeichnet wird, behalten diesen bürgerlichen Staatsapparat bei. Das beweist immer und immer wieder klar und deutlich, daß das Geschrei zur Ver-

teidigung der „Demokratie überhaupt“ nichts anderes vorstellt, als die Verteidigung der Bourgeoisie und ihrer Ausbeutungsvorrechte.

7. Die „Versammlungsfreiheit“ kann als Beispiel der Forderung der „reinen Demokratie“ angeführt werden. Jeder zielbewußte Arbeiter, der mit seiner Klasse nicht gebrochen hat, versteht sofort, daß es ein Unding wäre, den Ausbeutern die Versammlungsfreiheit auch für jene Periode und Situation zu versprechen, wo dieselben Widerstand gegen ihren Sturz leisten und ihre Vorrechte verteidigen. Die Bourgeoisie hat, als sie revolutionär war, weder in England im Jahre 1649, noch in Frankreich im Jahre 1793 den Monarchisten und Adligen die Versammlungsfreiheit gewährt, als diese fremdländische Truppen ins Land riefen und sich „versammelten“, um einen Restaurierungsversuch zu organisieren. Wenn die jetzige Bourgeoisie, die längst reaktionär geworden ist, vom Proletariat fordert, es solle im voraus garantieren, daß den Ausbeutern ohne Rücksicht darauf, welchen Widerstand die Kapitalisten ihrer Enteignung entgegensetzen werden, „Versammlungsfreiheit“ gewährt wird, so werden die Arbeiter über eine solche Heuchelei der Bourgeoisie nur lachen.

Andererseits wissen die Arbeiter sehr gut, daß die „Versammlungsfreiheit“ sogar in den demokratischsten bürgerlichen Republiken eine leere Phrase ist, denn die Reichen haben die besten öffentlichen und privaten Gebäude zu ihrer Verfügung, haben auch genügend freie Zeit zu Versammlungen und genießen den Schutz des bürgerlichen Machtapparats. Die Stadt- und Dorfproletarier, sowie die Kleinbauern, d. h. die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung, hat weder das eine noch das andere, noch das dritte. Solange sich dies so verhält, ist die „Gleichheit“, d. h. die „reine Demokratie“ ein Betrug. Um eine wirkliche Gleichheit zu erobern, um die Demokratie tatsächlich für die Arbeitenden zu verwirklichen, muß man zuerst den Ausbeutern alle öffentlichen und privaten Prachtbauten wegnehmen, zuerst den Arbeitenden Muße verschaffen, ist es nötig, daß die Freiheit ihrer Versammlung von bewaffneten Arbeitern und nicht von Söhnchen des Adels oder von Offizieren aus kapitalistischen Kreisen mit eingeschüchterten Soldaten gesichert wird.

Erst nach einer derartigen Änderung kann man, ohne die Arbeiter, das arbeitende Volk, die Armen zu verhöhnen, von Versammlungsfreiheit, von Gleichheit sprechen. Diese Änderung aber kann niemand anders vollziehen, als die Vorhut des arbeitenden

Volkes, das Proletariat, welches die Ausbeuter, die Bourgeoisie, stürzt.

8. Die „Preßfreiheit“ ist auch eine der Hauptlosungen der „reinen Demokratie“. Dennoch wissen die Arbeiter, und die Sozialisten aller Länder haben es millionenfach zugegeben, daß diese Freiheit Betrug ist, solange die besten Druckereien und die größten Vorräte an Papier sich in den Händen der Kapitalisten befinden, und solange die Macht des Kapitals über die Presse fortbestehen bleibt, welche sich in der ganzen Welt um so deutlicher und schärfer, um so zynischer äußert, je entwickelter der Demokratismus und das republikanische Regime sind, wie z. B. in Amerika. Um eine wirkliche Gleichheit und eine wirkliche Demokratie für die arbeitenden Massen, für die Arbeiter und Bauern zu erobern, muß man zuerst den Kapitalisten die Möglichkeit nehmen, Schriftsteller in ihre Dienste zu stellen, Verlagsanstalten anzukaufen und Zeitungen zu bestechen. Und dazu ist es notwendig, das Joch des Kapitals abzuschütteln, die Ausbeuter zu stürzen und ihren Widerstand zu unterdrücken. Die Kapitalisten haben immer als „Freiheit“ die Freiheit des Profits für die Reichen und die Freiheit der Arbeiter, vor Hunger zu sterben, bezeichnet. Die Kapitalisten bezeichnen als Preßfreiheit die Freiheit der Bestechung der Presse durch die Reichen, die Freiheit der Ausnutzung des Reichtums zur Fabrikation und Verfälschung der sogenannten öffentlichen Meinung. Die Verteidiger der „reinen Demokratie“ zeigen sich wiederum in Wirklichkeit als Verteidiger des schmutzigsten und verkäuflichsten Systems der Herrschaft der Reichen über die Aufklärungsmittel der Massen, als Betrüger des Volkes, die es mit schönklingenden, indes durch und durch verlogenen Phrasen ablenken von der konkreten historischen Aufgabe der Befreiung der Presse vom Kapital. Eine wirkliche Freiheit und Gleichheit wird die Ordnung sein, welche die Kommunisten errichten, und in welcher es keine Möglichkeit geben wird, sich auf fremde Kosten zu bereichern, keine objektive Möglichkeit, direkt oder indirekt die Presse der Macht des Geldes zu unterwerfen, wo nichts den Arbeiter (oder eine beliebig große Gruppe von Arbeitern) daran hindern wird, gleiches Recht auf Benutzung der der Gesellschaft gehörenden Druckereien und Papiers zu besitzen und zu verwirklichen.

9. Die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts hat uns noch vor dem Kriege gezeigt, was in Wirklichkeit die vielgerühmte „reine Demokratie“ unter dem Kapitalismus darstellt. Die Marxisten haben immer behauptet, daß je entwickelter, je „reiner“ die Demokratie

ist, desto unverhüllter, schärfer, schonungsloser gestaltet sich der Klassenkampf, desto reiner tritt der Druck des Kapitals und die Diktatur der Bourgeoisie hervor. Die Affäre Dreyfus in dem republikanischen Frankreich, die blutige Abrechnung der von Kapitalisten bewaffneten Söldnerheere mit streikenden Arbeitern in der freien und demokratischen Republik Amerika, diese und tausend ähnliche Tatsachen enthüllen die Wahrheit, welche die Bourgeoisie vergeblich zu verdecken sich bemüht, nämlich, daß in den demokratischsten Republiken in Wirklichkeit der Terror und die Diktatur der Bourgeoisie herrschen und jedesmal offen zutage treten, wenn es den Ausbeutern zu scheinen anfängt, daß die Macht des Kapitals ins Wanken gerät.

10. Der imperialistische Krieg 1914—1918 hat ein für allemal auch den rückständigen Arbeitern diesen wahren Charakter der bürgerlichen Demokratie sogar in den freiesten Republiken als Charakter der Diktatur der Bourgeoisie enthüllt. Zwecks Bereicherung der deutschen und englischen Gruppen von Millionären und Milliarden wurden Dutzende von Millionen Menschen hingemordet, und in den freiesten Republiken ist die Militärdiktatur der Bourgeoisie aufgerichtet worden. Diese Militärdiktatur bleibt in den Ländern der Entente auch nach der Niederwerfung Deutschlands weiter bestehen. Gerade der Krieg hat den Arbeitenden mehr als alles andere die Augen geöffnet, von der bürgerlichen Demokratie den falschen Schmuck heruntergerissen und dem Volke den ganzen Abgrund von Spekulation und Gewinnsucht während des Krieges und gelegentlich des Krieges gezeigt. Die Bourgeoisie hat diesen Krieg im Namen der Freiheit und Gleichheit geführt, im Namen der Freiheit und Gleichheit haben sich die Kriegslieferanten unerhört bereichert. Keinerlei Bemühungen der gelben Berner Internationale werden imstande sein, den jetzt endgültig entlarvten ausbeuterischen Charakter der bürgerlichen Freiheit, der bürgerlichen Gleichheit und der bürgerlichen Demokratie den Massen zu verheimlichen.

11. In dem kapitalistisch am meisten entwickelten Lande des europäischen Kontinents, nämlich in Deutschland, haben die ersten Monate der vollen republikanischen Freiheit, welche der Zusammenbruch des imperialistischen Deutschlands gebracht hat, den deutschen Arbeitern und der ganzen Welt gezeigt, worin der wirkliche Klasseninhalt der bürgerlich-demokratischen Republik besteht. Die Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg sind Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung nicht nur, weil die besten Menschen und Führer der wirklich proletarischen, kommu-

nistischen Internationale tragisch umgekommen sind, sondern auch, weil der Klassencharakter des ersten europäischen Staates — und man kann auch ohne Übertreibung sagen, des ersten in der ganzen Welt — sich endgültig offenbart hat. Wenn die Verhafteten, d. h. unter den Schutz der Staatsmacht genommenen Leute, unbestraft von Offizieren und Kapitalisten unter einer Regierung von Sozialpatrioten ermordet werden konnten, so ist folgerichtig die demokratische Republik, in der sich dies ereignen konnte, eine Diktatur der Bourgeoisie. Leute, die ihrer Entrüstung über die Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg Ausdruck geben, aber diese Wahrheit nicht verstehen, beweisen damit nur ihren Stumpfsinn oder ihre Heuchelei. In einer der freiesten und vorgeschrittensten Republiken der Welt, in der deutschen Republik, besteht die „Freiheit“ in der Freiheit, unbestraft die verhafteten Führer des Proletariats zu ermorden. Und das kann nicht anders sein, solange der Kapitalismus sich behauptet, da die Entwicklung der Demokratie den Klassenkampf, der jetzt unter dem Einflusse des Krieges und seiner Folgen auf dem Siedepunkt angelangt ist, nicht abschwächt, sondern verschärft.

In der ganzen zivilisierten Welt finden jetzt Ausweisungen, Verfolgungen und Einkerkierungen der Bolschewiki statt, wie z. B. in einer der freiesten bürgerlichen Republiken, in der Schweiz, ferner Bolschewikipogroms in Amerika und ähnliches. Vom Gesichtspunkte der Demokratie überhaupt oder der reinen Demokratie ist es einfach lächerlich, daß fortschrittliche zivilisierte demokratische, bis an die Zähne bewaffnete Länder sich vor der Anwesenheit von einigen Dutzenden von Menschen aus dem rückständigen, hungrigen ruinierten Rußland, daß in Millionen von Exemplaren bürgerlicher Zeitungen wild und verbrecherisch genannt wird, fürchten. Es ist klar, daß die gesellschaftliche Lage, welche einen derartig schreienden Widerspruch erzeugen konnte, in Wirklichkeit eine Diktatur der Bourgeoisie ist.

12. Bei einer solchen Sachlage ist die Diktatur des Proletariats nicht nur völlig gerechtfertigt als Mittel zum Sturz der Ausbeuter und zur Unterdrückung ihres Widerstandes, sondern auch durchaus notwendig für die gesamte Masse der Arbeitenden als einziger Schutz gegen die Diktatur der Bourgeoisie, die zum Kriege geführt hat und neue Kriege vorbereitet.

Die Hauptsache, welche die Sozialisten nicht verstehen und was ihre theoretische Kurzsichtigkeit, ihre Abhängigkeit von den bürgerlichen Vorurteilen, ihren politischen Verrat am Proletariat

darstellt, ist, daß in der kapitalistischen Gesellschaft bei einiger Verschärfung des ihr zugrunde liegenden Klassenkampfes es kein Mittelding geben kann außer Diktatur der Bourgeoisie oder Diktatur des Proletariats. Jeder Traum von irgend einem dritten ist eine reaktionäre Lamentation des Kleinbürgers. Davon zeugt die Erfahrung einer mehr als hundertjährigen Entwicklung der bürgerlichen Demokratie und der Arbeiterbewegung in allen fortgeschrittenen Ländern und besonders die Erfahrung der letzten fünf Jahre. Davon spricht auch die ganze Lehre der Nationalökonomie, der ganze Inhalt des Marxismus, welcher die wirtschaftliche Notwendigkeit der Diktatur der Bourgeoisie bei jeder Warenwirtschaft darlegt, der Diktatur, welche von niemand als von der Klasse, die sich durch die Entwicklung des Kapitalismus selbst immer mehr entwickelt, vermehrt, zusammenschließt und kräftigt, nämlich von der Klasse der Proletarier, beseitigt werden kann.

13. Der zweite theoretische und politische Fehler der Sozialisten besteht darin, daß sie nicht verstehen, daß die Formen der Demokratie sich unvermeidlich im Laufe der Jahrtausende, angefangen von ihren Keimen im Altertum, zusammen mit der Ablösung einer herrschenden Klasse durch die andere, geändert haben. In den Republiken des alten Griechenland, in den Städten des Mittelalters, in den fortgeschrittenen kapitalistischen Staaten hat die Demokratie verschiedene Formen und verschiedene Ausdehnung. Es wäre die größte Albernheit anzunehmen, daß die tiefste Revolution in der Geschichte der Menschheit, der erste Übergang der Macht aus den Händen der Minderheit der Ausbeuter in die Hände der Mehrheit der Ausgebeuteten, sich im Rahmen der alten bürgerlichen parlamentarischen Demokratie, ohne die größten Umwälzungen, ohne Schaffung neuer Formen der Demokratie, neuer Institutionen, neuer Bedingungen ihrer Anwendung usw. vollziehen kann.

14. Die Diktatur des Proletariats ist dadurch der Diktatur anderer Klassen ähnlich, daß sie, wie jede andere Diktatur, durch die Notwendigkeit hervorgerufen ist, mit Gewalt den Widerstand der Klasse, welche ihre politische Macht verliert, zu unterdrücken. Der grundlegende Unterschied der Diktatur des Proletariats von der Diktatur der anderen Klassen, von der Diktatur der Großgrundbesitzer im Mittelalter, von der Diktatur der Bourgeoisie in allen zivilisierten kapitalistischen Ländern, besteht darin, daß die Diktatur der Großgrundbesitzer und der Bourgeoisie eine gewaltsame Unterdrückung des Widerstandes der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, nämlich der arbeitenden Massen, war. Im

Gegensatz dazu ist die Diktatur des Proletariats eine gewaltsame Unterdrückung des Widerstandes der Ausbeuter, d. h. der ausgesprochenen Minderheit der Bevölkerung, der Großgrundbesitzer und der Kapitalisten.

Hieraus ergibt sich wiederum, daß die Diktatur des Proletariats, allgemein gesprochen, nicht nur eine Veränderung der Formen und Institutionen der Demokratie unvermeidlich mit sich bringen muß, sondern eine solche Veränderung derselben, welche eine von der Welt noch nie gesehene Ausdehnung der tatsächlichen Ausnutzung des Demokratismus seitens der vom Kapitalismus geknechteten, seitens der arbeitenden Klassen ergibt.

Und wirklich, die Form der Diktatur des Proletariats, welche sich bereits tatsächlich ausgearbeitet hat, d. h. die Sowjetregierung in Rußland, das Rätssystem in Deutschland, die Shop Stewards Committees und andere analoge Sowjetinstitutionen in anderen Ländern, alle diese verwirklichen und bedeuten für die arbeitenden Klassen, d. h. für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung, eine solche tatsächliche Möglichkeit, sich der demokratischen Rechte und Freiheiten zu bedienen, wie sie noch niemals auch nur annähernd in den besten demokratischen bürgerlichen Republiken vorhanden war.

Das Wesen des Rätessystems besteht darin, daß die Massenorganisation gerade der Klassen, welche von den Kapitalisten unterdrückt wurden, d. h. der Arbeiter und Halbproletarier (der Bauern, die keine fremde Arbeit ausbeuten und die ständig zum Verkauf wenigstens eines Teils ihrer Arbeit gezwungen sind) die ständige und einzige Grundlage der ganzen Staatsmacht, des ganzen Staatsapparats ist. Gerade die Massen, welche sogar in den demokratischsten bürgerlichen Republiken, wo sie dem Gesetze nach gleichberechtigt, in der Tat aber durch tausend Mittel und Kniffe von der Beteiligung an dem politischen Leben und von der Ausnutzung der demokratischen Rechte und Freiheiten ferngehalten waren, werden jetzt zur dauernden, unbedingten und dabei entscheidenden Beteiligung an der demokratischen Verwaltung des Staates herangezogen.

15. Die Gleichheit der Bürger ohne Rücksicht auf Geschlecht, Glaubensbekenntnis, Rasse, Nationalität, welche die bürgerliche Demokratie immer und überall versprochen, aber nirgends durchgeführt hat und infolge der Herrschaft des Kapitalismus nicht durchführen konnte, hat die Sowjetregierung oder die Diktatur des Proletariats voll und ganz verwirklicht, da nur die Macht der Arbeiter,

die am Privateigentum, an den Produktionsmitteln und am Kampfe um ihre Teilung und Wiederverteilung nicht interessiert sind, dazu imstande ist.

16. Die alte, d. h. die bürgerliche Demokratie und der Parlamentarismus waren so organisiert, daß gerade die arbeitenden Klassen dem Verwaltungsapparat am meisten entfremdet waren. Die Räteregierung, d. h. die Diktatur des Proletariats, ist dagegen so organisiert, daß sie die arbeitenden Massen dem Verwaltungsapparate nähert. Dem gleichen Ziele dient auch die Vereinigung der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt bei der Sowjetorganisation des Staates und die Ersetzung der territorialen Wahlkreise durch Produktionseinheiten, wie Werke, Fabriken.

17. Das Heer war ein Apparat der Unterdrückung nicht nur bei der Monarchie; es blieb als solcher auch in allen bürgerlichen, sogar den demokratischsten Republiken. Nur die Räteregierung als einzige ständige Staatsorganisation gerade der durch die Kapitalisten unterdrückten Klassen ist imstande, die Abhängigkeit des Militärs von der bürgerlichen Kommandogewalt aufzuheben und das Proletariat wirklich mit dem Militär zu verschmelzen, die Bewaffnung des Proletariats und die Entwaffnung der Bourgeoisie, ohne welche Vorbedingungen der Sieg des Sozialismus unmöglich ist, wirklich durchzuführen.

18. Die Räteorganisation des Staates ist darauf eingerichtet, daß das Proletariat als Klasse, die am meisten durch den Kapitalismus konzentriert und aufgeklärt ist, die leitende Rolle im Staate innehat. Die Erfahrung aller Revolutionen und aller Bewegungen der geknechteten Klassen, die Erfahrung der sozialistischen Weltbewegung lehrt uns, daß nur das Proletariat imstande ist, die verstreuten und rückständigen Schichten der arbeitenden und ausgebeuteten Bevölkerung zu vereinigen und mit sich zu führen.

19. Nur die Räteorganisation des Staates ist imstande, den alten, d. h. den bürgerlichen Beamten- und Gerichtsapparat sofort und vollständig zu zerstören, der unter dem Kapitalismus sogar in den demokratischsten Republiken bestehen blieb und bestehen bleiben mußte, indem er tatsächlich für die Arbeiter und arbeitenden Massen das größte Hindernis bei der Durchführung des Demokratismus wurde. Die Pariser Kommune hat den ersten welthistorischen Schritt auf diesem Wege getan, die Sowjetregierung den zweiten.

20. Die Vernichtung der Staatsgewalt ist das Ziel, welches sich alle Sozialisten gestellt haben, unter ihnen und an ihrer Spitze

Marx. Ohne Verwirklichung dieses Zieles ist der wahre Demokrismus, d. h. die Gleichheit und Freiheit, nicht erreichbar. Zu diesem Ziele aber führt praktisch nur die Räte- oder proletarische Demokratie, denn sie beginnt sofort, das völlige Absterben jeglichen Staates vorzubereiten, indem sie die Massenorganisationen des werktätigen Volkes zur dauernden und unbedingten Anteilnahme an der Staatsverwaltung heranzieht.

21. Der völlige Bankerott der Sozialisten, die sich in Bern versammelt haben, der völlige bei ihnen zutage tretende Mangel an Verständnis der neuen, d. h. der proletarischen Demokratie, ist besonders aus folgendem zu ersehen. Am 10. Februar 1919 hat Branting in Berlin die internationale Konferenz der gelben Internationale für geschlossen erklärt. Am 11. Februar 1919 haben ihre Mitglieder in Berlin in der Zeitung „Die Freiheit“ einen Aufruf der Unabhängigen an das Proletariat veröffentlicht. In diesem Aufruf wird der bürgerliche Charakter der Regierung Scheidemanns zugegeben, ihr wird zum Vorwurf gemacht, daß sie den Wunsch hat, die Räte abzuschaffen, welche „Träger und Schützer der Revolution“ genannt werden, und der Vorschlag gemacht, die Räte zu legalisieren, ihnen staatliche Rechte zu verleihen, ihnen das Recht zu geben, die Beschlüsse der Nationalversammlung zu sistieren und die Angelegenheit einer allgemeinen Abstimmung zu überweisen.

Ein solcher Vorschlag ist ein völliger geistiger Bankerott der Theoretiker, die die Demokratie verteidigt und ihren bürgerlichen Charakter nicht verstanden haben. Der lächerliche Versuch, das System der Räte, d. h. der Diktatur der Proletariate, mit der Nationalversammlung, d. h. der Diktatur der Bourgeoisie, zu vereinigen, enthüllt endgültig die Geistesarmut der gelben Sozialisten und Sozialdemokraten und die reaktionäre Politik der Kleinbürger sowie ihre feigen Konzessionen an die unaufhaltsam wachsenden Kräfte der neuen proletarischen Demokratie.

22. Die Mehrheit der gelben Internationale in Bern, welche den Bolschismus verurteilt, aber nicht gewagt hat, für eine entsprechende Resolution aus Furcht vor den Arbeitermassen formell zu stimmen, hat vom Klassenstandpunkt aus richtig gehandelt. Gerade diese Mehrheit ist völlig solidarisch mit den russischen Menschewiks, den Sozial-Revolutionären und mit den Scheidemannern in Deutschland. Die russischen Menschewiks und Sozial-Revolutionäre, welche über die Verfolgungen seitens der Bolschewiks klagen, bemühen sich, die Tatsache zu verheimlichen, daß diese Verfolgungen hervorgerufen sind durch die Teilnahme

der Menschewiks und der Sozial-Revolutionäre am Bürgerkriege auf Seiten der Bourgeoisie gegen das Proletariat. Geradeso haben in Deutschland die Scheidemänner und ihre Partei eine gleiche Teilnahme am Bürgerkrieg auf Seiten der Bourgeoisie gegen die Arbeiter gezeigt.

Es ist daher ganz natürlich, daß die Mehrzahl der Teilnehmer an der Berner gelben Internationale sich für die Verurteilung der Bolschewiki ausgesprochen hat. Darin ist aber nicht die Verteidigung der „reinen Demokratie“, sondern die Selbstverteidigung von Leuten zum Ausdruck gekommen, welche fühlen, daß sie im Bürgerkrieg auf Seiten der Bourgeoisie gegen das Proletariat stehen.

Aus diesen Gründen muß man den Beschluß der Mehrheit der gelben Internationale vom Klassenstandpunkt aus als richtig bezeichnen. Das Proletariat soll aber die Wahrheit nicht fürchten, sondern ihr offen ins Gesicht schauen und hieraus alle politischen Folgerungen ziehen.

* * *

Auf Grund dieser Thesen und in Würdigung der Berichte der Delegierten aus den verschiedensten Ländern erklärt der Kongreß der Kommunistischen Internationale, daß die Hauptaufgabe der kommunistischen Parteien in den einzelnen Ländern, wo die Räte-macht noch nicht errichtet ist, in folgendem besteht:

1. In der Aufklärung der breiten Massen der Arbeiterklasse über die historische Bedeutung der politischen und praktischen Notwendigkeit einer neuen proletarischen Demokratie und des Parlamentarismus gesetzt werden muß;

2. in der Ausbreitung und dem Ausbau der Räte in allen Gebieten der Industrie, bei dem Militär, in der Flotte, wie auch bei den Landarbeitern und Kleinbauern, und

3. in der Eroberung einer sicheren, bewußten, kommunistischen Mehrheit innerhalb der Räte.

Leitsätze über die internationale Lage und die Politik der Entente,

angenommen vom Kongreß der Kommunistischen Internationale
in Moskau (2.—6. März 1919).

Die Erfahrungen des Weltkrieges haben die imperialistische Politik der bürgerlichen „Demokratien“ als die Kampfpolitik der

Großmächte entlarvt, die eine Aufteilung der Welt und eine Befestigung der ökonomischen und politischen Diktatur des Finanzkapitals über die ausgebeuteten und unterdrückten Massen erstrebt. Die Vernichtung und Verkrüppelung von Millionen von Menschen, die Verelendung und Versklavung des Proletariats, die unerhörte Bereicherung der oberen Schichten der Bourgeoisie an den Kriegslieferungen, Anleihen usw., der Triumph der militärischen Reaktion in alien Ländern — all das begann, die Illusionen der Vaterlandsverteidigung, des Burgfriedens und der „Demokratie“ zu zerstören. Die „Friedenspolitik“ deckt die wahren Bestrebungen der Imperialisten aller Länder auf und führt diese Entlarvung bis ans Ende.

Der Frieden von Brest-Litowsk und die Bloßstellung des deutschen Militarismus.

Der Frieden von Brest-Litowsk und nachher auch der von Bukarest haben den räuberischen und reaktionären Charakter des Imperialismus der Zentralmächte offenbart. Die Sieger haben vom wehrlosen Rußland Kontributionen und Annexionen erzwungen. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker haben sie zum Deckmantel einer annexionistischen Politik gemacht, indem sie Vasallenstaaten schufen, deren reaktionäre Regierungen die Raubpolitik förderten und die revolutionäre Bewegung der arbeitenden Massen unterdrückten. Der deutsche Imperialismus, der im internationalen Kampfe nicht den vollen Sieg davongetragen hatte, besaß zu jener Zeit nicht die Möglichkeit, vollkommen aufrichtig seine wahren Absichten zu zeigen, er mußte notgedrungen mit dem Sowjetrußland in einem Scheinfrieden leben und seine räuberische und reaktionäre Politik mit heuchlerischen Phrasen bemänteln.

Die Ententemächte aber ließen, sobald sie den Weltsieg davongetragen hatten, nunmehr die Masken fallen und offenbaren vor aller Augen das wahre Gesicht des Weltimperialismus.

Der Sieg der Entente und die Staatengruppierung.

Der Sieg der Entente hat die sogenannten zivilisierten Länder der Welt in folgende Gruppen geteilt: Die erste der Gruppen bilden die Machthaber der kapitalistischen Welt, die triumphierenden imperialistischen Großmächte (England, Amerika, Frankreich, Japan, Italien). Ihnen stehen die Länder des besiegten Imperialismus gegenüber, durch den Krieg gebrochen und durch den Beginn der proletarischen Revolution in ihrem Gefüge erschüttert

(Deutschland, Österreich-Ungarn mit ihren gewesenen Vasallen). Die Vasallenstaaten der Ententemächte bilden die dritte Gruppe. Sie besteht aus kleinen kapitalistischen Staaten, die auf Seite der Entente am Kriege teilgenommen haben (Belgien, Serbien, Portugal usw.), und auch aus den jüngst geschaffenen „nationalen“ Republiken und Pufferstaaten (Tschecho-Slowakische Republik, Polen, russische gegenrevolutionäre Republiken usw.). Die neutralen Staaten nähern sich ihrer Lage nach den Vasallenstaaten, erleiden aber einen starken politischen und ökonomischen Druck, der zuweilen ihre Lage derjenigen der besiegten Staaten ähnlich macht. Die russische sozialistische Republik ist ein Arbeiter- und Bauernstaat, der außerhalb der kapitalistischen Welt steht und eine ungeheure soziale Gefahr für den siegreichen Imperialismus darstellt, die Gefahr des Scheiterns aller Resultate des Sieges unter dem Ansturm der Weltrevolution.

Die „Friedenspolitik“ des Entente-Imperialismus und dessen Selbstentlarvung.

Die „Friedenspolitik“ der fünf Machthaber der Welt war und ist, soweit wir sie im allgemeinen betrachten, die Politik einer ständigen Selbstentlarvung.

Allen Phrasen über ihre „demokratische auswärtige Politik“ zum Trotz bietet sie den völligen Triumph der Geheimdiplomatie, die über das Schicksal der Welt auf dem Wege von Abmachungen zwischen den Bevollmächtigten der Finanztrusts, hinter dem Rücken und auf Kosten der arbeitenden Millionen aller Länder, entscheidet. Alle wesentlichen Fragen werden ausnahmslos vom Pariser Ausschuß der fünf Großmächte bei geschlossenen Türen, in Abwesenheit der Vertreter der Besiegten, der Neutralen und sogar der Vasallenstaaten entschieden.

Die Notwendigkeit von Annexionen und Kontributionen wird in den Reden von Lloyd George, Clemenceau, Sonnino u. a. offen proklamiert und begründet.

Ungeachtet der verlogenen Phrasen über den „Krieg für die allgemeine Abrüstung“ wird die Notwendigkeit weiterer Rüstungen und insbesondere die Aufrechterhaltung der britischen Seemacht zum Zwecke des sogenannten „Schutzes der Freiheit der Meere“ offen kundgegeben.

Das von der Entente proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker wird öffentlich mit Füßen getreten und durch Aufteilung der strittigen Gebiete

unter den machthabenden Staaten und deren Vasallen ersetzt.

Elsaß-Lothringen ist ohne Befragung der Bevölkerung an Frankreich angegliedert worden; Irland, Aegypten, Indien besitzen nicht das Recht der Selbstbestimmung, der südslavische Staat und die tschecho-slowakische Republik sind durch Anwendung von bewaffneter Macht gegründet worden, um die Aufteilung der europäischen und asiatischen Türkei wird schamlos gefeilscht, die Aufteilung der deutschen Kolonien hat tatsächlich schon begonnen usw. usw.

Die Politik der Kontributionen ist bis zu einem Grade völliger Ausplünderung der Besiegten getrieben worden. Den Besiegten werden nicht nur Rechnungen von vielen Milliarden vorgewiesen, ihnen werden nicht allein alle Kriegsmittel weggenommen, — die Ententeländer nehmen ihnen auch die Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Schiffe, landwirtschaftliche Geräte, Goldvorräte usw. usw. Dazu kommt noch, daß die Kriegsgefangenen zu Sklaven der Sieger gemacht werden sollen. Es werden Projekte einer Zwangsarbeiterpflicht für die deutschen Arbeiter erörtert. Die alliierten Mächte haben die Absicht, sie zu verelendeten und hungrigen Sklaven des Ententekapitals zu machen.

Die Politik einer extremen nationalen Menschenverhetzung findet ihren Ausdruck in der fortwährenden Hetze gegen die besiegten Nationen von seiten der Entente- und der Okkupationsbehörden, sowie in der Hungerblockade, die die Völker Deutschlands und Österreichs zum Aussterben verurteilt. Diese Politik führt zu Pogroms gegen die Deutschen, die von den Helfershelfern der Entente — den technischen und polnischen Chauvinisten veranstaltet werden, wie auch zu Judenpogroms, die alle Heldentaten des russischen Zarismus übertreffen.

Die „demokratischen“ Staaten der Entente treiben eine Politik äußerster Reaktion.

Die Reaktion triumphiert sowohl im Innern der Ententeländer selbst, von denen Frankreich zu den schlimmsten Zeiten Napoleons III. zurückgekehrt ist, wie auch in der ganzen kapitalistischen Welt, die sich unter dem Einfluß der Entente befindet. Die Alliierten erwürgen die Revolution in den okkupierten Gebieten Deutschlands, Ungarns, Bulgariens u. a., sie hetzen die bürgerlich-opportunistischen Regierungen der besiegten Länder gegen die revolutionären Arbeiter, indem sie ihnen mit einer Entziehung der Nahrungsmittel drohen. Die Alliierten haben erklärt, sie würden alle deutschen Schiffe, die es wagen, die rote Fahne der Revolution

zu hissen, versenken; sie haben abgelehnt, die deutschen Räte anzuerkennen; sie haben in den okkupierten Gebieten Deutschlands den Achtstundentag abgeschafft. Von der Unterstützung der reaktionären Politik in den neutralen Ländern und deren Förderung in den Vasallenstaaten (das Regime des Paderewski in Polen) ganz abgesehen, hetzten die Alliierten die reaktionären Elemente dieser Länder (in Finnland, Polen, Schweden usw.) gegen das revolutionäre Rußland und fordern das Eingreifen der deutschen bewaffneten Kräfte.

Gegensätze unter den Ententestaaten.

Unter den Großmächten, welche die kapitalistische Welt beherrschen, offenbart sich, trotz der Gleichheit der Grundlinien ihrer imperialistischen Politik, eine Reihe tiefer Gegensätze.

Diese Gegensätze konzentrieren sich hauptsächlich um das Friedensprogramm des amerikanischen Finanzkapitals (das sogenannte Programm Wilsons). Die wichtigsten Punkte dieses Programms sind: „Die Freiheit der Meere“, „Völkerbund“ und „Internationalisierung der Kolonien“. Die Losung „Freiheit der Meere“ — vom heuchlerischen Deckmantel entblößt — bedeutet tatsächlich die Abschaffung der militärischen Vorherrschaft einzelner Großmächte (in erster Linie Englands) zur See und die Eröffnung aller Seewege für den amerikanischen Handel. Der „Völkerbund“ bedeutet, daß den europäischen Großmächten (in erster Linie Frankreich) das Recht der unmittelbaren Annexion der schwachen Staaten und Völker verweigert wird. Die „Internationalisierung der Kolonien“ stellt dieselbe Regel den Kolonialgebieten gegenüber fest.

Dieses Programm ist bedingt durch folgende Tatsachen: Das amerikanische Kapital besitzt nicht die größte Flotte der Welt; es hat keine Möglichkeit, direkte Annexionen in Europa zu machen, und darum trachtet es nach der Ausbeutung der schwachen Staaten und Völker durch den Handelsverkehr und durch die Kapitalanlagen. Darum will es die anderen Mächte zwingen, ein Syndikat der Staaten-Trusts zu gründen, unter ihnen die Anteile an der Weltausbeutung „gerecht“ zu verteilen und den Kampf zwischen den Staaten-Trusts in einen nur ökonomischen Kampf zu verwandeln. Auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Ausbeutung wird das amerikanische hochentwickelte Finanzkapital eine tatsächliche Hegemonie erringen und kann sich dadurch die ökonomische und politische Vorherrschaft in der Welt sichern.

Die „Freiheit der Meere“ steht in schroffem Gegensatz zu den Interessen von England, Japan, teilweise auch Italien (im Adriatischen Meere). „Der Völkerbund“ und die „Internationalisierung der Kolonien“ widerspricht in entschiedener Weise den Interessen Frankreichs und Japans — in geringerem Maße den Interessen aller übrigen imperialistischen Mächte. Die Politik der Imperialisten Frankreichs, wo das Finanzkapital überwiegend wucherisch gestaltet ist, wo die Industrie schwach entwickelt ist und wo die Produktivkräfte durch den Krieg vollständig zertrümmert sind, ist auf die Erhaltung des kapitalistischen Regimes mit verzweifeltsten Mitteln gerichtet; solche Mittel sind: barbarische Ausplünderung Deutschlands, direkte Unterwerfung und räuberische Ausbeutung der Vasallenstaaten (Projekte eines Donaubundes, süd-slawischen Staates) und gewaltsame Erpressung der Schulden, welche der russische Zarismus bei dem französischen Shylock gemacht hat. Frankreich, Italien (in abgeänderter Form gilt das auch für Japan), als Kontinentalländer, sind auch imstande, eine Politik direkter Annexionen zu treiben.

Indem die Großmächte im Widerspruche zu den Interessen Amerikas stehen, stehen sie gleichzeitig im Gegensatz zueinander. England befürchtet eine Stärkung Frankreichs auf dem Kontinent, es besitzt in Kleinasien und Afrika Interessen, welche den Interessen Frankreichs widersprechen. Italiens Interessen auf der Balkanhalbinsel und in Tirol sind im Gegensatz zu den französischen Interessen. Japan streitet mit Englisch-Australien um die Inseln des stillen Ozeans usw.

Gruppierungen und Richtungen innerhalb der Entente.

Diese Gegensätze zwischen den Großmächten machen verschiedene Gruppierungen innerhalb der Entente möglich. Zwei Hauptkombinationen haben sich bisher angedeutet: Die französisch-englisch-japanische Kombination, welche sich gegen Amerika und Italien richtet, und die englisch-amerikanische, welche gegen die übrigen Großmächte auftritt.

Die erste Kombination war bis zum Anfang Januar 1919 vorherrschend, solange sich der Präsident Wilson von seiner Forderung der Abschaffung der englischen Seeherrschaft noch nicht losgesagt hatte. Die Entwicklung der revolutionären Arbeiter- und Soldatenbewegung in England, welche zu einer Verständigung zwischen den Imperialisten verschiedener Länder, zur Liquidation des russischen Abenteuers und zur Beschleunigung des Friedens-

schlusses treibt, hat Englands Neigung zu dieser Kombination verstärkt. Sie wird vorherrschend seit Januar 1919. Der englisch-amerikanische Block tritt gegen die Priorität Frankreichs in der Ausplünderung von Deutschland und gegen die übertriebene Intensität dieser Ausplünderung auf. Er setzt den übertriebenen annexionistischen Forderungen Frankreichs, Italiens und Japans gewisse Schranken. Er verhindert, daß die neugegründeten Vasallenstaaten ihnen direkt unterworfen werden. In der russischen Frage ist die englisch-amerikanische Kombination auf eine friedlichere Weise gestimmt: Sie will freie Hand bekommen, um die Weltaufteilung zu vollenden, die europäische Revolution zu ersticken und dann auch die russische Revolution zu unterdrücken.

Diesen beiden Kombinationen der Mächte entsprechen zwei Richtungen im Innern der Großmächte selbst, eine extrem-annexionistische und eine gemäßigte, von denen letztere die Kombination Wilson-Lloyd George unterstützt.

Der „Völkerbund“.

Angesichts der in der Mitte der Entente selbst zur Geltung gekommenen unversöhnlichen Gegensätze wird der Völkerbund — sollte er auf dem Papier auch zustande kommen — nur die Rolle einer heiligen Allianz der Kapitalisten zur Unterdrückung der Arbeiterrevolution spielen. Die Propagierung des „Völkerbundes“ ist das beste Mittel, das revolutionäre Bewußtsein der Arbeiterklasse zu verwirren. Anstatt der Losung einer Internationale der revolutionären Arbeiterrepubliken wird die Losung einer internationalen Vereinigung scheinbarer Demokratien, die durch eine Koalition des Proletariats mit den bürgerlichen Klassen erreicht werden soll, gestellt.

Der „Völkerbund“ ist eine trügerische Losung, mittels deren die Sozialverräter im Auftrage des internationalen Kapitals die Kräfte der Proletariats spalten und die imperialistische Gegenrevolution fördern.

Die revolutionären Proletarier aller Länder der Welt müssen gegen die Ideen des Wilsonschen Völkerbundes einen unversöhnlichen Kampf führen und gegen den Eintritt in diesen Bund des Raubes, der Ausbeutung und der imperialistischen Gegenrevolution ihren Protest erheben.

Auswärtige und innere Politik in den besiegten Ländern.

Die militärische Zerschmetterung und der innere Zusammenbruch des österreichischen und deutschen Imperialismus haben in

den Zentralstaaten während der ersten Periode der Revolution die Herrschaft des bürgerlich-sozialopportunistischen Regimes herbeigeführt. Hinter dem Schilde der Demokratie und des Sozialismus beschützen und restaurieren die Sozialverräter Deutschlands die ökonomische Herrschaft und die politische Diktatur der Bourgeoisie. In ihrer auswärtigen Politik erstreben sie die Wiederherstellung des deutschen Imperialismus, indem sie die Zurückerstattung der Kolonien und die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund fordern. Je mehr sich die Banden der weißen Garden in Deutschland verstärken, und im Lager der Entente der Zersetzungsprozeß fortschreitet, wachsen auch die Großmacht Tendenzen der Bourgeoisie und der Sozialverräter. Zugleich untergräbt die bürgerlich-sozialopportunistische Regierung auch die internationale Solidarität des Proletariats und trennt die deutschen Arbeiter von den anderen brüderlichen Arbeitern, indem sie die gegenrevolutionären Aufträge der Alliierten erfüllt, insbesondere der Entente zuliebe die deutschen Arbeiter gegen die russische Arbeiterrevolution hetzt. Die Politik der Bourgeoisie und der Sozialopportunisten in Österreich und Ungarn wiederholt in abgeschwächter Form die Politik des bürgerlich-opportunistischen Blocks in Deutschland.

Die Vasallenstaaten der Entente.

In den Vasallenstaaten und in den neuerdings von der Entente geschaffenen Republiken (Tschechen, Südslavien, Polen, Finnland usw.) geht die Politik der Entente darauf aus, auf die herrschenden Klassen und die Sozial-Nationalisten gestützt, Mittelpunkte einer nationalen gegenrevolutionären Bewegung zu schaffen. Diese Bewegung soll gegen die Besiegten gerichtet sein, soll die Kräfte der neu entstandenen Staaten im Gleichgewicht halten und sie der Entente unterwerfen, soll die sich im Schoße der neuen „nationalen“ Republiken entwickelnden revolutionären Bewegungen hemmen und schließlich weiße Garden zum Kampfe gegen die internationale, insbesondere die russische Revolution liefern.

Was Belgien, Portugal, Griechenland und andere kleine, mit der Entente verbündete Länder anbetrifft, so wird deren Politik gänzlich durch die Politik der großen Räuber bestimmt, denen sie vollkommen unterworfen sind, und um deren Hilfe sie sich zur Erlangung kleiner Annexionen und Kriegsentschädigungen bewerben.

Die neutralen Staaten.

Die neutralen Staaten geraten in die Lage von nicht bevor-

zugten Vasallen des Entente-Imperialismus, denen gegenüber die Entente in schwächerer Form dieselben Methoden wie gegenüber den Besiegten anwendet. Die begünstigteren neutralen Staaten stellen den Gegnern der Entente verschiedene Forderungen (Dänemarks Ansprüche auf Flensburg, der schweizerische Vorschlag einer Internationalisierung des Rheins usw.). Gleichzeitig führen sie die gegenrevolutionären Aufträge der Entente aus (Ausweisung der russischen Gesandtschaften, Werbung der weißen Garden in den skandinavischen Ländern usw.). Andere wieder sind der Gefahr der territorialen Zergliederung ausgesetzt (Projekt einer Angliederung der holländischen Provinz Limburg an Belgien und einer Internationalisierung der Scheldemündung).

Die Entente und Sowjetrußland.

In bezug auf Sowjetrußland tritt der räuberische, menschenfeindliche und reaktionäre Charakter des Entente-Imperialismus am deutlichsten hervor. Vom Beginn der Novemberrevolution an haben die Ententemächte sich auf die Seite der gegenrevolutionären Parteien und Regierungen Rußlands gestellt. Mit Hilfe der bürgerlichen Gegenrevolutionäre haben sie Sibirien, Ural, die Küsten des europäischen Rußlands, den Kaukasus und einen Teil von Turkestan annektiert. Aus den annektierten Gebieten entwenden sie Rohstoffe (Holz, Naphta, Manganerze u. a.). Mit Hilfe der besoldeten tschechoslowakischen Goldvorrat des russi-

den Prinzeninseln zu senden. Dieser Vorschlag enthielt zweifellos auch eine provokatorische Absicht gegenüber der Sowjetregierung. Obwohl die Entente am 4. Februar eine zustimmende Antwort von der Sowjetsregierung erhielt, in der letztere sich sogar bereit erklärte, auf Annexionen, Kontributionen, Konzessionen einzugehen, um die russischen Arbeiter und Bauern von dem ihnen durch die Entente aufgezwungenen Krieg zu befreien, — ließ die Entente auch dies Friedensangebot Sowjetrußlands ohne Antwort.

Dies bestätigt, daß die annexionistisch-reaktionären Tendenzen in den Reihen der Entente-Imperialisten auf festem Boden stehen. Sie bedrohen die sozialistische Republik mit neuen Annexionen und gegenrevolutionären Überfällen.

Die „Friedenspolitik“ der Entente enthüllt hier endgültig vor dem internationalen Proletariat das Wesen des Entente-Imperialismus und des Imperialismus im allgemeinen. Gleichzeitig weist sie, daß die imperialistischen Regierungen unfähig sind, einen „gerechten und dauernden“ Frieden zu schließen, und daß das Finanzkapital nicht imstande ist, die zerstörte Volkswirtschaft wieder herzustellen. Die weitere Herrschaft des Finanzkapitals würde entweder zur völligen Vernichtung der zivilisierten Gesellschaft oder zu einer Steigerung der Ausbeutung, der Versklavung, der politischen Reaktion, der Rüstungspolitik und schließlich zu neuen vernichtenden Kriegen führen.

sich erhob, endlich das riesige, ungeheure Gemetzel, das die Weltproduktion in eine Produktion von Menschenkadavern verwandelte, — das ist das Bild der kapitalistischen Ordnung.

Gleich zu Anfang des Krieges haben die herrschenden Klassen, die auf den Schlachtfeldern mehr als 10 Millionen Menschen haben morden und verkrüppeln lassen, auch im Innern ihrer Länder das Regime der blutigen Diktatur aufgerichtet. Die russische zaristische Regierung hängte die Arbeiter, schoß auf sie, organisierte Judenpogrome, rottete alle Lebendige im Lande aus. Die österreichische Monarchie erdrosselte den Aufstand der ukrainischen und tschechischen Arbeiter und Bauern. Die englische Bourgeoisie schlachtete die besten Vertreter des irländischen Volkes ab. Der deutsche Imperialismus wütete im Innern seines Landes und die revolutionären Matrosen waren die ersten Todesopfer dieser Bestie. In Frankreich knallte man die russischen Soldaten nieder, die nicht willig waren, die Profite der französischen Bankiers zu verteidigen. In Amerika lynchte die Bourgeoisie die Internationalisten, verurteilte Hunderte von den besten Leuten des Proletariats zu 20 Jahren Zuchthaus und schoß die streikenden Arbeiter nieder.

Als der imperialistische Krieg begann, sich in den Bürgerkrieg zu verwandeln und den herrschenden Klassen, den größten Verbrechern, die die Menschengeschichte je kannte, die Gefahr des Unterganges ihrer Blutherrschaft vor Augen stand, wurde ihre Bestialität noch grausamer. Im Kampfe für die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Ordnung wendet sich die Bourgeoisie den unerhörtesten Methoden zu, vor denen alle Greuel des Mittelalters, der Inquisition und des Kolonialraubes erblassen.

Die bürgerliche Klasse, die, am Rande ihres Grabes stehend, jetzt die wichtigste Produktivkraft der menschlichen Gesellschaft — das Proletariat — physisch vernichtet, hat sich durch diesen weißen Terror in ihrer vollen abscheulichen Nacktheit bloßgestellt.

Die russischen Generäle — diese lebendige Verkörperung des Zarenregimes — schossen und schießen auch jetzt die Arbeiter massenhaft nieder, und zwar mit direkter oder indirekter Unterstützung der Sozialverräter. Während die Herrschaft der Sozialrevolutionäre und Menschewiki in Rußland füllten Tausende von Arbeitern und Bauern die Gefängnisse und die Generäle rotteten wegen Ungehorsams ganze Regimenter aus. Jetzt haben Kraßnow und Denikin, die die wohlwollende Unterstützung der Entente-mächte genießen, Zehntausende von Arbeitern totgeschlagen und gehängt, „jeden Zehnten“ niedergeschossen, ja, sie ließen sogar die

Leichen der Gehängten zur Terrorisierung der noch Gebliebenen drei Tage am Galgen hängen. Im Ural und Wolgagebiet schnitten die tschecho-slowakisch-weißgardistischen Banden den Gefangenen die Arme und Beine ab, ließen sie in der Wolga ersäufen, sie lebendig in die Erde begraben. In Sibirien schlugen die Generäle Tausende von Kommunisten nieder und vernichteten eine unzählige Menge von Arbeitern und Bauern.

Die deutschen und österreichischen Bourgeois und die Sozialverräter haben ihre Kannibalennatur zur Genüge gezeigt, als sie in der Ukraine auf transportablen eisernen Galgen die von ihnen beraubten Arbeiter und Bauern, die Kommunisten, ihre eigenen Landeskinder — unsere österreichischen und deutschen Genossen — hängten. In Finnland, diesem Lande des bürgerlichen Demokrismus, haben sie den finnischen Bourgeois geholfen, 13—14-tausend Proletarier niederzuschießen und mehr als 15 000 in den Gefängnissen zu Tode zu martern.

In Helsingfors trieben sie Frauen und Kinder als Schutz gegen Maschinengewehrfeuer vor sich her. Durch ihre Unterstützung wurde den finnischen Weißgardisten und deren schwedischen Helfershelfern das Abhalten von blutigen Orgien gegen das besiegte finnische Proletariat möglich gemacht. In Tammerfors zwang man die zum Tode verurteilten Frauen, ihre Gräber selbst zu graben, in Wiborg mähte man Hunderte von russischen und finnischen Männern, Frauen und Kindern nieder.

Im Innern ihres Landes haben deutsche Bourgeois und deutsche Sozialdemokraten durch die blutige Unterdrückung des kommunistischen Arbeiteraufstandes, durch die bestialische Ermordung Liebknechts und R. Luxemburgs, durch Totschlag und Vernichtung der spartakistischen Arbeiter die äußerste Stufe der reaktionären Wut erklommen. Der Massen- und der Einzelterror der Weißen — das ist die Fahne, unter der die Bourgeoisie marschiert.

Dasselbe Bild zeigt sich auch in anderen Ländern.

In der demokratischen Schweiz ist alles zur Hinrichtung von Arbeitern bereit, falls sie es wagen sollten, das kapitalistische Gesetz zu verletzen. In Amerika erscheinen das Zuchthaus, das Lynchgericht und der elektrische Stuhl als auserwählte Symbole der Demokratie und der Freiheit.

In Ungarn und in England, in Böhmen und in Polen — überall dasselbe. Die bürgerlichen Mörder schrecken vor keinen Schandtaten zurück. Zur Befestigung ihrer Herrschaft entfachen sie den Chauvinismus und organisieren zum Beispiel die ukanische

bürgerliche Demokratie mit dem Menschewik Petljura an der Spitze, stützen die polnische „Demokratie“ mit den Sozialpatrioten Pilsudsky an der Spitze und setzen ungeheure Judenpogrome in Szene, die weit über die von den Zarenpolizisten organisierten Pogrome hinausgehen. Und wenn das polnische reaktionäre und „sozialistische“ Gesindel die Vertreter des russischen roten Kreuzes ermordet hat, so ist das nur ein Tropfen im Meere von Verbrechen und Greueltaten des untergehenden bürgerlichen Kannibalismus.

Der „Völkerbund“, der, nach den Erklärungen seiner Schöpfer, den Frieden bringen soll, schreitet mit blutigem Kriege gegen das Proletariat aller Länder vor. Die Ententemächte, die ihre Herrschaft retten wollen, bahnen mit schwarzen Truppen den Weg zu einem unglaublich brutalen Terror.

Indem der erste Kongreß der kommunistischen Internationale die kapitalistischen Mörder und ihre sozialdemokratischen Helfershelfer verflucht, fordert er die Arbeiter aller Länder auf, alle ihre Kräfte anzustrengen, um dem Mord- und Raubsystem durch die Niederwerfung der Macht des kapitalistischen Regimes auf immer ein Ende zu machen.

Liste der Teilnehmer des Kongresses der kommunistischen Internationale in Moskau.

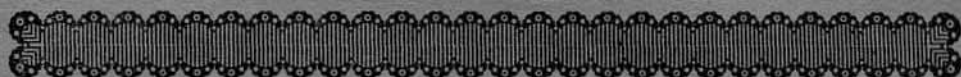
Land und Partei	Stimmenzahl
1) Deutsche kommunistische Partei	5
2) Kommunistische Partei Rußlands	5
3) Kommunistische Partei Deutsch-Österreichs	3
4) Kommunistische Partei Ungarns	3
5) Schwedische linke S.-D.	3
6) Norwegische S.-D.-P.	3
7) Schweizerische S.-D.-P.	3
8) Amerikanische S.-L.-P.	5
9) Balkanische Rev. Föderation (Bulgarische Tjesnjaki und Rumänische Komm. Partei)	3
10) Polnische Kommunistische Partei	3
11) Finnische Kommunistische Partei	3
12) Ukrainische Kommunistische Partei	3
13) Lettische Kommunistische Partei	1
14) Littauische und weißrussische Komm. Partei	1

15) Estnische Kommunistische Partei	1
16) Armenische Kommunistische Partei	1
17) Komm. Partei des deutschen Wolgagebietes	1
18) Vereinigte Gruppe der Ostvölker Rußlands	1
19) Zimmerwalder Linke Frankreichs	5

Beratende Stimme:

- 20) Tschechische Kommunistische Partei
- 21) Bulgarische Kommunistische Partei
- 22) Südslavische Kommunistische Partei
- 23) Englische Kommunistische Partei
- 24) Französische Kommunistische Partei
- 25) Holländische S.-D.-P.
- 26) Amerikanische Liga der sozialistischen Propaganda
- 27) Schweizerische Kommunisten
- 28) Turkestanische Kommunisten
- 29) Türkische Sektion
- 30) Georgische Sektion
- 31) Aserbeidjanisches Zentralbureau
- 32) Persische Vereinigung der Ostvölker
- 33) Chinesische sozialistische Arbeiterpartei
- 34) Koreanischer Arbeiterverband
- 35) Zimmerwalder Kommission





Wir empfehlen:

Karl Radek,

Anarchismus und Räteregierung,

übersetzt und mit Vorwort von Fritz Sturm Preis 50 Pfg.

Dr. Heinrich Laufenberg,,

Die Hamburger Revolution

eine wissenschaftliche Schrift von allgemeiner Bedeutung Preis 75 Pfg.

Fritz Wolffheim, **Knechtschaft oder Weltrevolution** Preis 50 Pfg.

Fritz Wolffheim,

Betriebsorganisation oder Gewerkschaft? Preis 50 Pfg.

Fritz Sturm, **Das bolschewistische Russland**

2. neubearbeitete Ausgabe Preis 50 Pfg.

Paul Frölich, **Der Weg zum Sozialismus** Preis 40 Pfg.

In Kürze erscheint:

Fritz Sturm, **Das Taylor-System**

**Verlagsbuchhandlung CARL HOYM, Hamburg 11,
Admiralitätstraße 19.**

